

<b>Zeitschrift:</b>	Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
<b>Herausgeber:</b>	Eidgenössischer Orchesterverband
<b>Band:</b>	5 (1938)
<b>Heft:</b>	11
<b>Rubrik:</b>	Musikalische Gedenktage = Anniversaires musicaux

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ungarn, 3 Polen, 3 Tschechen, 3 Nordländer, 3 Spanien, 1 Belgien und 1 England.

Musikgeschichtlich verteilen sich die aufgeführten Werke folgendermassen:

1. Vorklassik bis Haydn: 70;
2. Klassik, Romantik, Spätromantik und Spätklassik: 236;
3. Gemässigte Moderne: 57;
4. Moderne: 92 Werke.

Davon entfallen innerhalb der einzelnen Gruppen auf die verschiedenen Komponisten:

1. Gruppe: J. S. Bach 22, Händel 6, J. Chr. Bach 3, Gluck 3;
2. Gruppe: Beethoven 44, Mozart 30, Brahms 21, Wagner 13, Schubert 15, Schumann 13, Haydn 12, Mendelssohn 9, Bruckner 7, Liszt 7, Berlioz 5, Chopin 5, Dvorák 5, Mussorgsky 5, Paganini 5, Tschaikowsky 5, Verdi 5, Weber 5, Rossini 3, Smetana 3;
3. Gruppe: Debussy 9, Richard Strauss 8, Ravel 7, Busoni 5, Fauré 3, Reger 3, Schoeck 3;
4. Gruppe: Honegger 9, Strawinsky 7, Bartok 6 (das gleiche Opus), Burkhard 4, Hindemith 3, Marescotti 3, Prokofieff 3, Roussel 3, Schostakowich 3, Sutermeister 3.

Wenn sich auch eine gleiche oder ähnliche Zusammenstellung der Konzertprogramme der anderen schweizerischen Orchester nicht so leicht erstellen lässt und die oben genannte 4. Gruppe für uns Dilettanten auch nicht in Betracht kommt, so liesse sich vielleicht doch eine entsprechende Tabelle so herstellen, dass die aufgeführten Werke in die Gruppen 1—3 eingeteilt würden, mit Angabe der einzelnen Komponisten. Dabei könnte wohl die 2. Gruppe vorteilhaft noch unterteilt werden. H. Huber-Olten.

Anmerkung der Redaktion: Es ist wohl möglich, dass eine Statistik der durch die Sektionen unseres Verbandes aufgeführten Werke interessant wäre; ob sie einen wirklichen praktischen Wert hätte, ist eine andere Frage. Auf alle Fälle könnte sich diese Statistik nur auf gewichtige Orchesterwerke beziehen. Im übrigen dürfte unsere Rubrik «Aus der Arbeit der Orchestervereine» über diese Programmfragen genügende Auskunft geben.

## Musikalische Gedenktage ~ Anniversaires musicaux

### Dezember - Décembre

2. Vincent d'Indy † 1931 — 3. Hermann Goetz † 1876 — 4. A. Campra \* 1660 — 5. Mozart † 1791 — 7. Mascagni \* 1863 — 8. Joh. Chr. Bach \* 1642 — Jean Sibelius \* 1865 — 10. César Franck \* 1822 — 11. Hector Berlioz \* 1803 — 14. Philipp Emmanuel Bach † 1788 — Konradin Kreutzer † 1849 — Heinrich Marschner † 1861 — 16. Beethoven \* 1770 — Camille Saint-Saëns † 1921 — Boieldieu \* 1775 — Kodaly \* 1882

— 17. Cimarosa \* 1749 — 18. Carl Maria von Weber \* 1786 — 21. Gade † 1890 — 22. Puccini \* 1858 — 24. Cornelius \* 1824 — Alban Berg † 1935 — Joseph Lauber \* 1864 — 25. Hans Huber † 1921 — Pierre Maurice † 1936 — 26. Hans-Georg Naegeli † 1836 — Stavenhagen † 1914 — 30. André Messager \* 1853.

Mit dem für Musiker so schicksals schweren Monat Dezember schliessen wir für dieses Jahr diese kurzen Angaben, die wir nächstes

Jahr nicht mehr veröffentlichten werden. Wir bitten deshalb Interessenten, bei Bedarf, in den Jahrgängen 1937/38 unserer Zeitschrift nachschlagen zu wollen. Es ist seltsam wie viele bedeutende Musikernamen im Dezember vereinigt sind — Mozart, Beethoven, Weber, Berlioz, Saint-Saëns und dann die Schweizer Hans Huber, Pierre Maurice und Joseph Lauber, sowie die lange in der Schweiz tätigen deutschen Musiker Hermann Goetz und Bernhard Stavenhagen.

Nous terminons pour cette année ces courtes indications et, comme nous ne pen-

sons pas les publier l'année prochaine, nous prions les intéressés de bien vouloir consulter à ce sujet les deux dernières années de notre revue. N'est-il pas curieux de constater combien de noms d'illustres musiciens se trouvent rassemblés dans le mois de décembre? — Mozart, Beethoven, Weber, Berlioz, Saint-Saëns et les Suisses Hans Huber, Pierre Maurice et Joseph Lauber, ainsi que deux musiciens allemands — Hermann Goetz et Bernard Stavenhagen — qui ont vécu longtemps en Suisse.

## Konzert und Oper

Zürich. Sinfonische Konzerte. Wegen Umbau der Tonhalle zu einem Kongressgebäude mussten die unter der Leitung von Dr. V. Andreae stehenden Abonnementskonzerte ins Stadttheater verlegt werden. Das Publikum hat sich rasch an diese Neuerung gewöhnt, da auch die akustischen Verhältnisse durchaus befriedigend sind. Das Programm des ersten Konzertes begann mit der beliebten, auch in unseren Orchesterkreisen bekannten B-dur-Sinfonie von Johann Christian Bach — dem «Londoner-Bach» — und brachte als zweites orchestrales Werk die ziemlich problematischen Tänze Hindemiths, der mag man mit seiner Art zu musizieren einverstanden sein oder nicht, sich doch von neuem als ein grosser Künstler erweist. Walter Gieseking, der berühmte Pianist, spielte an diesem Abend ein Konzert in Es-Dur (Köchel Nr. 271) von Mozart und die launige «Burleske» von Richard Strauss. Der Geiger Adolf Busch hatte, als Solist des zweiten Konzertes, das ihm gewidmete und von ihm neuinstrumentierte Violinkonzert von Max Reger auf sein Programm gesetzt. Das dickflüssige und langgedehnte Werk stellt auch an die Zuhörer ungewöhnliche Anforderungen, deshalb wurden die beiden übrigen, an diesem Abend gespielten Werke — Beethovens zweite Sinfonie und Cherubinis Anakreon-Ouvertüre — um so besser gewürdigt. Auch für das dritte Konzert waren zwei grössere Werke vorgesehen: die erste Sinfonie

Bruckners (C-Moll) und das B-Dur-Klavierkonzert von Brahms mit Rudolf Serkin als Solisten.

Von zahlreichen Solistenkonzerten sei nur der Liederabend der am Zürcher Konservatorium wirkenden Künstlerin Ria Ginter erwähnt. Die über ungewöhnliche stimmliche Mittel verfügende Sopranistin erfreute ihre Zuhörer mit dem in jeder Beziehung vollendeten Vortrag wertvoller Liedgaben älterer und neuerer Komponisten. Am Flügel wurde sie von Paul Baumgartner assistiert.

Stadttheater. Die diesjährige Opernsaison wurde mit einer glanzvollen Aufführung von Mozarts «Zauberflöte» eröffnet, die verschiedenen neuen Mitgliedern unserer Opernbühne Gelegenheit gab sich dem Zürcher Publikum vorzustellen. Die seit etwa zwanzig Jahren nicht mehr aufgeführte Oper Berlioz' «Béatrice und Bénédict» fesselt vor allem durch die interessante musikalische Ausarbeitung, denn die fast nichtssagende Handlung vermag kaum stark zu interessieren. Auch diese Oper hatte, dank der auf hohem Niveau stehenden Aufführung, starken Erfolg. Von den bisher aufgeführten Opern nennen wir noch «Jenufa», des böhmischen Komponisten Janacek, und die zugkräftige «Aida». In der Operette konnte man die Bekanntschaft mit dem unverwüstlichen «Vogelhändler», mit «Gräfin Mariza» und mit den «Drei Musketieren» erneuern. A. Piguet du Fay.

---

**Abonniert kollektiv für Euren Verein!**